

11. Kurs

Medienpädagogische Fortbildung für pädagogische Fachkräfte zur Erlangung eines Zertifikats als Eltern-Medien-Trainer*in



KINDHEIT MIT MEDIEN

Die Nutzung digitaler Medien gehört ab dem Kindesalter selbstverständlich zum Alltag dazu. Kinder und Jugendliche kommunizieren über das Smartphone mit ihren Freunden, folgen ihren Stars auf Social Media, tauchen in fremde digitale Spielwelten ein, recherchieren online mit Hilfe von KI-Anwendungen und lassen sich von Streaminginhalten berieseln.

Der digitale Raum birgt aber auch Gefahrenpotenzial, die einer unbeschwernten Teilhabe von Kindern und Jugendlichen entgegenstehen: Cyber-Mobbing, Mediensucht, Cyber-Grooming, Desinformation, pornografische oder gewaltverherrlichende Inhalte.

Die Aufklärung über Risiken und Grenzen der Mediennutzung muss im Elternhaus anfangen, denn trotz der Verbreitung mobiler Endgeräte findet die Mediennutzung von Kindern meist zu Hause statt. Deshalb sind insbesondere Mütter und Väter gefordert, ihre Kinder beim Medienumgang zu begleiten.

QUALIFIKATION

Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung hat die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen e.V. die Fortbildung zum* zur Eltern-Medien-Trainer*in konzipiert und setzt sie seit 2006 um. Ziel der Fortbildung ist, pädagogische Fachkräfte in die Lage zu versetzen, selbstständig als Referent*innen medienpädagogische Elternabende in Niedersachsen durchzuführen. In vier Bausteinen geht es inhaltlich um die Themen Film und Streaming, Smartphone, Internet, Social Media, digitale Spiele und Elternarbeit.

Pädagogische Fachkräfte erweitern ihr Wissen über die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen und lernen zahlreiche Methoden für die Elternarbeit kennen. Eltern-Medien-Trainer*innen sollen nach dem Abschluss der Fortbildung in der Lage sein, in Kooperation mit anderen Institutionen attraktive Angebote für Eltern zu Fragen der Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen zu machen.

Im Anschluss an die Fortbildung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat als Eltern-Medien-Trainer*in. Durch jährlich stattfindende regionale Treffen aller Eltern-Medien-Trainer*innen wird eine landesweite Vernetzung gepflegt sowie das Wissensspektrum um aktuelle medienpädagogische Themen ergänzt.

BEWERBUNG

Für diese Multiplikatorenfortbildung suchen wir interessierte pädagogische Fachkräfte, die sich zusätzlich für die medienpädagogische Elternarbeit fortbilden möchten, um zu den aktuellen Themen der Medienerziehung und des Jugendschutzes eigenständig medienpädagogische Veranstaltungen für Eltern anzubieten.

ABLAUF DER FORTBILDUNG

Die Fortbildung zum* zur Eltern-Medien-Trainer*in erfolgt in vier Bausteinen. An insgesamt acht Fortbildungstagen werden Informationen zu Medieninhalten, Medienwirkungen und Jugendschutz vermittelt. Im Zentrum stehen Referate namhafter Expert*innen aus Medientheorie und Medienpraxis. Medieninhalte werden gesichtet, digitale Spiele ausprobiert und methodische Ansätze zur Durchführung von Elternkursen vorgestellt.

Die eigenständige Durchführung einer medienpädagogischen Elternveranstaltung während der Fortbildung wird durch die LJS inhaltlich und methodisch begleitet.



BAUSTEIN 1

Mediennutzung von Kinder 0 – 6 Jahren

Warum lieben Kinder Filme und Fernsehen?
Altersfreigaben und Wirkungsvermutungen

17. und 18. November 2026

Heimvolkshochschule, Springe bei Hannover

Beginn: 17.11. | 11.00 Uhr • Ende: 18.11. | 16.00 Uhr

Kinder kommen von Geburt an mit Medien in Berührung. Kaum sind sie auf der Welt, werden ihre Fotos in der WhatsApp-Familiengruppe geteilt – manchmal auch auf Social Media gepostet. Gleichzeitig wächst die Unsicherheit seitens der Eltern, wie sich die digitale Mediennutzung auf die Entwicklung von Kindern auswirkt.

Erste eigene Erfahrungen mit digitalen Medien machen Kinder oft mit Filmen und Serien. Sie dienen als Wissensquelle, zur Orientierung und Unterhaltung. Wichtig ist, dass sich Eltern mit ihren Kindern über die Nutzung digitaler Medien auseinandersetzen, altersgerechte Inhalte auswählen und digitale Medien möglichst sicher einrichten. Themen werden u. a. sein:

- Der Medienalltag in der Familie:
Wie können Eltern ihre Kinder begleiten?
- Ab welchem Alter ist Mediennutzung ist sinnvoll, wo sind die Grenzen, was überfordert Kindern?
- Welche Inhalte machen Kindern Angst und wie verkraften sie Gewalt- und Kriegsbilder?
- Jugendschutz, Selbstkontrollen, Altersfreigaben, Sendezeiten und Beschwerdestellen

REFERENT*INNEN

Sabine Eder und Susanne Roboom | Blickwechsel e.V.

BAUSTEIN 2

Smartphone und Internet

Online rund um die Uhr –
Instagram, WhatsApp, TikTok, YouTube ...

14. und 15. Dezember 2026

Heimvolkshochschule, Springe bei Hannover

Beginn: 14.12. | 11.00 Uhr • Ende: 15.12. | 16.00 Uhr

Im Grundschulalter wünschen sich viele Kinder ihr erstes Smartphone und beginnen das Internet für sich zu erobern. Ab der weiterführenden Schule wird der Wunsch nach einem eigenen Profil auf Instagram oder TikTok laut. Dabei ist die Begleitung von Eltern unerlässlich, um einen möglichen Kontakt zu problematischen Inhalten zu vermeiden und Interaktionsrisiken vorzubeugen. Themen werden u. a. sein:

- Smartphones schon für Kinder?
Nutzen und Risikoabwägung
- Immer online – soziale Netzwerke:
WhatsApp, TikTok und Co.
- Jugendliche zwischen Sixpack und SkinnyTok.
Der Einfluss von Influencer*innen auf das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen
- Wie kann ich mein Kind vor Cyber-Grooming, Cyber-Mobbing und vor ungeeigneten Inhalten schützen? Technischer Jugendmedienschutz

REFERENTIN

Christina ter Glane | Medienpädagogin, Oldenburg

BAUSTEIN 3

Digitale Spiele

*Digitale Spiele –
Familienunterhaltung oder Zeiträuber?*

20. und 21. Januar 2027

Stephansstift Hannover

Beginn: 04.03. | 11.00 Uhr • Ende: 05.03. | 16.00 Uhr

Fortnite, Roblox, Minecraft oder Fifa – digitale Spiele sind für viele Kinder und Jugendliche ein faszinierender Freizeitvertreib. Das Spielen an Konsole oder Smartphone kann zum alltäglichen Streitpunkt in der Familie werden, wenn nicht altersgerechte Spiele favorisiert werden, zu viel gespielt wird, das Taschengeld ausschließlich für In-Game-Käufe genutzt wird oder Kinder und Jugendliche Kontakte in Spielechats oder auf Spieleplattformen knüpfen, bei denen sich kein gutes Gefühl einstellt. Die Wirkung von gewalthaltigen digitalen Spielen ist umstritten. In diesem Baustein sollen einige Spiele ausprobiert werden, um die Faszination aber auch das Gefahrenpotential einschätzen zu können. Themen werden u. a. sein:

- Die Faszination digitaler Spiele – Was fesselt wen und warum?
- Einblick in die Spielgenres
- Interaktions- und Kommunikationsrisiken rund um digitale Spiele
- Staatliche Kontrolle: Alterseinstufungen und Indizierungen
- Ab wann wird exzessives Spielen zum Problem?

REFERENT*INNEN

Uwe Engelhard | Ständiger Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der USK

Torben Kohring | Medienpädagoge, Diepholz

Prof. Dr. Tanja Witting | Ostfalia Hochschule für angew. Wissenschaften, Fakultät Soziale Arbeit, Wolfenbüttel

BAUSTEIN 4

Gefährdungen im digitalem Raum und Haltung in der medienpädagogischen Elternarbeit

*Gewusst wie –
Meine zukünftige Rolle als Eltern-Medien-Trainer*in*

4. und 5. März 2027

Heimvolkshochschule, Springe bei Hannover

Beginn: 20.01. | 11.00 Uhr • Ende: 21.12. | 16.00 Uhr

Dieser Baustein wird thematisch zweigeteilt:

Der erste Tag legt den Fokus auf sexualisierte digitale Gewalt. Was sind Deepfakes, Deepnudes und manipulierte Pornografie? Wie können Eltern für das Thema sensibilisiert werden und wie können Kinder und Jugendliche im Umgang mit sexualisierter digitaler Gewalt gestärkt und begleitet werden?

Junge Menschen nutzen KI heute nicht nur für Hausaufgaben oder zur Recherche, sondern auch um mittels KI-Chatbots wie Character.AI oder ChatGPT über ihre Sorgen und Gefühle zu sprechen. Wie kann die zunehmende Bedeutung für Eltern eingeordnet werden?

Der zweite Tag wird genutzt, um die bereits stattgefundenene medienpädagogische Elternarbeit zu reflektieren und weitere Methoden für die Elternarbeit zu erproben.

REFERENTEN

Stefan Schaper | Eltern-Medien-Trainer und Medienreferent

Maik Rauschke | Eltern-Medien-Trainer und Medienreferent

ZEITRAUM

Die Fortbildung findet im Zeitraum von November 2026 bis März 2027 statt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

An der medienpädagogischen Fortbildung können pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich, der Schule, der Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung teilnehmen. Die Interessierten sollten möglichst bereits mit Eltern arbeiten.

MATERIALIEN

Eine umfangreiche Sammlung aktueller Materialien zu medienpädagogischen Themen steht den Eltern-Medien-Trainer*innen zur Verfügung.

BEWERBUNG

Interessierte schicken einen kurzen Lebenslauf und beruflichen Werdegang sowie eine Darstellung ihrer Arbeit mit Eltern an

info@jugendschutz-niedersachsen.de

Bewerbungsschluss ist der 29.08.2026.

Die Zusagen werden Mitte September 2026 verschickt.

KOSTEN

Die Teilnahme an der Fortbildung kostet 600,- €. Darin enthalten sind die Unterbringung im Einzelzimmer und Verpflegung während der Fortbildungsbausteine sowie eine Materialsammlung und das Zertifikat.

Eine Reduzierung des Preises kann aufgrund verbindlicher Buchungen mit den Referent*innen und Seminarhäusern leider nicht eingeräumt werden. Da die Fortbildung über das Jahresende hinaus geht, wird der Teilnahmebeitrag von 600,- € in zwei Teilsummen zu je 300,- € in Rechnung gestellt.

ZERTIFIKAT

Der Kurs endet mit einem Teilnahme-Zertifikat für die „Eltern-Medien-Trainer*in“. Für dieses Zertifikat ist die Teilnahme an allen vier Bausteinen sowie die Durchführung eines Elternabends während der Fortbildung notwendig.

Im Anschluss an die Fortbildung stehen die zertifizierten Eltern-Medien-Trainer*innen für die medienpädagogische Elternarbeit in Niedersachsen zur Verfügung und können von Institutionen als Referent*innen über die Website

www.netzwerk-jugendschutz.de
angefragt werden.